

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## VI.

In jedem dritten Haus des Dorfes gab es Gäste. In eigenen Wagen waren sie angekommen, denn die Eisenbahn reichte noch lange nicht bis in diese Landschaft, es war nur erst eine Linie über Temeschwar geplant. Und von einer solchen nach Siebenbürgen hinauf war noch keine Rede. Die Bauern hielten auch nicht viel von der neuen Erfindung. Sie lehnten die im Lande übliche Arbeit mit Ochsen ab, weil sie so viel Zeit, wie diese brauchten, nicht hatten, aber ihre Pferde liefen ihnen gerade schnell genug, sie trauten den Dampfwagen nicht recht. Mit solcher Eile hatten sie erst recht nichts zu schaffen. Von Traunau, von Schöndorf und Engelsbrunn, von Neuarad, Bruckenaue und Jahrmarkt und Mercydorf waren Leute gekommen, und sogar von Hagfeld und Lovrin und aus den Schwabendörfern Gestad und Bogarosch im Torontal sah man Bauern und Bäuerinnen in ihren verschiedenen Trachten. Da gab es noch breite Schleifen auf den Köpfen und Bänder, die den Rücken hinabflatterten, elsässische und schwäbische, lothringische und fränkische Moden mischten sich in das Rosenthaler Bild, das voll Farbenfreude war in den Mädchen- und Frauentrachten. Nur die Männer und die großen Buben aus Rosenthal gingen in dunklem Tuch einher, den Pefesch übereinander geknüpft, die Hosen in hohen Glanzstiefeln, auf dem Kopf einen breiten schwarzen Hut. Knüpften sie den Pefesch auf,